

Zwei Schmetterlinge

Flattergeist, hast dich verflogen?
Bist wie ich, ein Tagedieb!
Hast den Nektar aufgesogen
und die Welt sagt „hab mich lieb!“ –
deshalb taumelst du umher...
und du suchst das Blütenmeer!

Tanz‘ in weißen Sonnenstrahlen,
denn der Regen trifft dich hart –
wenn die Wolken auf dich fallen...
dann sei des Bösen Widerpart,
doch verliere nicht dein Sein,
in den Schnäbeln, auf dem Stein!

Du darfst nicht beschädigt werden –
geh den Vögeln aus dem Flug!
Schwebe, ohne die Beschwerden,
sei zerbrechlich, aber klug...
suche nach den heiteren Dingen:
trage Samt auf deinen Schwingen!

Lang hast du, dich zu verwandeln,
hier gebraucht, an Halm und Baum.
Mit der Schönheit anzubandeln
sei dein größter Lebenstraum –
drum versäume nicht zu bleiben...
mit mir Schabernack zu treiben!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)